

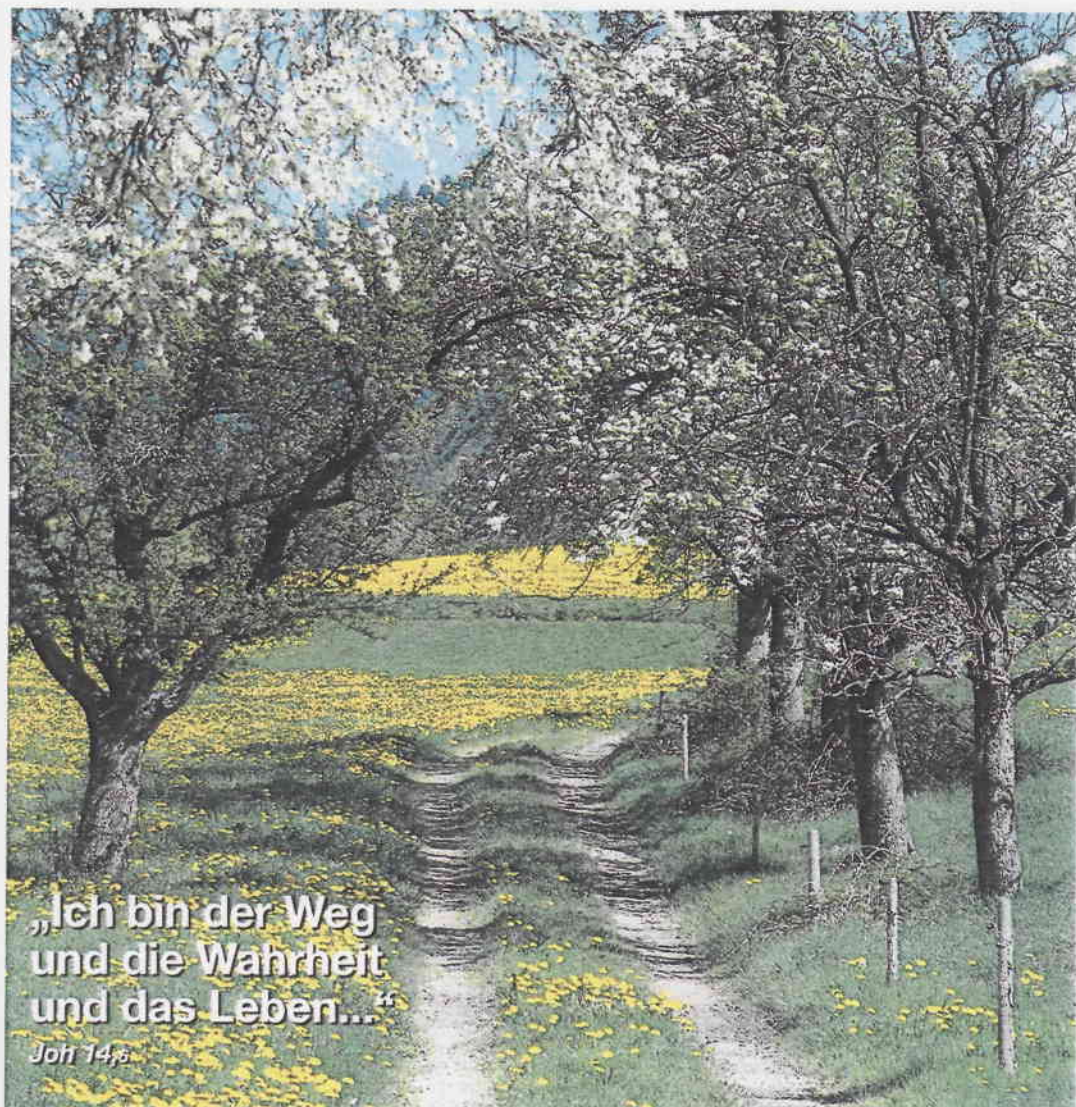


MAI 2011

Gemeindebrief

HERZ JESU

Berlin-Mitte/Prenzlauer Berg



„Ich bin der Weg
und die Wahrheit
und das Leben...“

Joh 14,6

Paul Gerhardt (1607 – 1676) war ein evangelisch-lutherischer Theologe und gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter. Gerhardts Lieder haben mehrheitlich keine biografischen Hintergründe, sondern beziehen sich auf Ereignisse der Heilsgeschichte, des Kirchenjahres und das christliche Leben zur Andacht für den Einzelnen. Sein Todestag jährt sich am 27. Mai zum 335. Mal.



Geboren wurde er am 12. März 1607 in Gräfenhainichen (bei Wittenberg) als zweiter Sohn von vier Kindern des Bürgermeisters. Wie viele andere Familien in Kursachsen hatten auch die Gerhardts unter den Folgen des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648) – Hungersnot, Seuchen und den Übergriffen der Soldaten – zu leiden. 1619 starb sein Vater, 1621 die Mutter, so dass er mit 14 Jahren Vollwaise war.

Gerhardt trat im April 1622 in die Fürstenschule in Grimma an der Mulde (südöstlich von Leipzig) ein. Der Tagesablauf des Klosters von 5 Uhr morgens bis 20 Uhr abends wie auch die klösterliche Abgeschlossenheit fielen ihm nicht immer leicht. Am 15. Dezember 1627 zog er nach Wittenberg zur Aufnahme eines Theologiestudiums.

Jeder dort Studierende musste sich zur „Konkordienformel“, die die lutherische Einheit festigen sollte, bekennen. (Die Konkordienformel, eine Einigungsformel in 12 Artikeln, sollte eine Aufsplitterung des Luthertums bannen und aufgekommene Lehrunterschiede nach Luthers Tod verhindern). Das Bekenntnis zu ihr begleitete Gerhardt sein ganzes Leben hindurch und führte bei ihm zur Ausprägung einer Einheit von Frömmigkeit und Dichtkunst, die später in seine Kirchenlieder einfluss. Ein Liedschaffen während der Wittenberger Zeit ist allerdings nicht belegt.

1647 erscheint die „Praxis Pietatis Melica“, das erste Gesangbuch, das sich „in der Übung der Gottseligkeit in Christlichkeit und Trostreichen Gesängen Herrn Martini Lutheri und anderen vornehmen und gelehrten Leuten“ widmet. Dieses Buch wurde von Johann Crüger, der Kantor an der Berliner Nicolai-Kirche und Gymnasiallehrer war, verfasst und enthielt u. a. auch 18 Kirchenlieder von Paul Gerhardt. Gerhardt war zu dieser Zeit Kandidat der Theologie und Hilfsprediger.

1651 ging er für sechs Jahre als Propst nach Mittenwalde. 1655 heiratete er Anna Maria Bartold. 1656 wurde ihm eine Tochter geboren, die aber schon neun Monate später starb. Auch von den vier Kindern, die später geboren wurden, starben drei. Nur der im August 1662 getaufte Sohn Paul Friedrich sollte überleben.

Mitte 1657 wurde ihm eine Stelle an der Berliner St. Nikolai-Kirche angeboten. In dieser Zeit begannen die Schwierigkeiten Gerhardts mit der herrschenden Obrigkeit. Da das brandenburgische Herrscherhaus 1613 zum reformierten Bekenntnis übergetreten war, gab es seit dieser Zeit in Berlin reformierte und lutherische Kirchen und auch solche, die von beiden Glaubensrichtungen genutzt wurden. Analog zum Kasseler Religionsgespräch von 1661, das zum Ziel hatte, das lutherische und calvinistische Bekenntnis zu vereinigen (was natürlich großen Widerspruch der Wittenberger Orthodoxie hervorrief), ließ auch der Grosse Kurfürst ein solches Gespräch anberaumen.

Fortsetzung s. Seite 5

Ich bin getauft!

Liebe Gemeinde, liebe Leser,

„Ich bin getauft und Gott geweiht durch Christi Kraft und Zeichen. Gott, der die ewige Liebe ist, hat mich zum Kind erkoren.“ Gotteslob Nr.635, 1. Strophe.

Als ich in einer Sonntagsmesse dieses Lied als Eingangslied mit der Gemeinde singen durfte, war ich begeistert.

Mich berühren immer wieder Zeichen eines neuen, von Gott geschenkten Lebens hier in Berlin. Besonders die Berichte der inneren Erfahrungen unserer Tauf- und Firmkandidaten der Gemeinde. Bruder Roger von Taizé schrieb in seinem „unvollendeten Brief“ sinngemäß: „Sich Gott anvertrauen ist immer ein Frühling der Seele“. Wie sehr dieses Bild passt, können wir Jahr für Jahr beeindruckend an den Teilnehmern des Erwachsenen-Glaubenskurses der Gemeinde erkennen. Es erinnert daran, dass das Wirken Gottes vor jedem menschlichen Tun kommt, wenn es um Glauben und Kirche geht. Die Sakramente sind zum Beispiel primär seine Geschenke. Das Heil kommt von ihm allein. In der Kirche sind die Priester, Diakone, Gemeindeferenten/innen, Katechetinnen, Eltern usw. seine Werkzeuge.

In der Osternacht 2010 wurden sechs Männer und eine Frau getauft. Sie hatten sich innerhalb des Alpha-Kurses im Herbst und im „Glaubens-Kurs“ von Januar bis Juli vorbereitet. In 2011 werden zwei Frauen und ein Mann in der Ostervigil getauft. (Wir bitten um Begleitung für sie und für die Firmlinge der Gemeinde – Jugendliche und Erwachsene – im Gebet!) Der Vorbereitungsweg war dieses Jahr umgekehrt: Glaubens-Kurs ab September und ab März Alpha-Kurs. Für die Täuflinge bleibt die Nacht, in der ihnen die drei Sakramente der Taufe, der Firmung und der Eucharistie gespendet werden, eine prägende Erinnerung, in der die zahlreichen Erkenntnisse des Wegs dorthin gipfeln. Auszüge: „Die Menschen wollen ein immer noch größeres Auto, ein immer größeres Haus, eine steile Karriere. Aber was nützt das? Das ist alles nicht wesentlich!“ Oder: „Ich hätte nie vermutet, dass es so schön ist, an Gott zu glauben. Seitdem ich mein Leben Gott gegeben habe, spüre ich einen ganz tiefen Frieden in mir.“

Oft gibt Gott selbst eine Art emotionelle Unterstützung auf dem Weg zur Taufe. Auch die Gruppenerfahrung in Alpha- und Glaubens-Kurs ist intensiv und produktiv (Gebet, Vorträge, Diskussionen, Ausflüge ...) und trägt viele Früchte. Die Taufe ist kein Sakrament, das man vergessen darf, nachdem man getauft wurde. Es ist eher ein Samen, eine Quelle, die sprudeln kann. Symbolisch dafür steht die Tauerneuerung der ganzen Gemeinde in der Osternacht. Es geht darum, dass wir Schritt für Schritt Christus ähnlicher werden. In seinem Schreiben „Verbum Domini“ zeigt uns Papst Benedikt XVI. einen Weg: „Das Wort [Christi] aufzunehmen bedeutet, sich von ihm formen zu lassen, um so in der Kraft des Heiligen Geistes Christus, dem „einzigsten Sohn vom Vater“, gleichgestaltet zu werden.“ (Verbum Domini 50, S. 84). Den ständigen Beistand Gottes aus der Taufgnade wünsche ich jedem einzelnen von Ihnen. Frohe Ostern!

Pater Emmanuel Pannier, Kaplan

**Kirchenmusik - eine Brücke zwischen Christen und Nicht-Christen.
Der Verein für Kirchenmusik Herz Jesu Berlin Mitte e.V. stellt sich vor.**

Manch einer wird sich gefragt haben, wozu noch ein weiterer Verein in dieser Kirchengemeinde? Schließlich gibt es bereits einen Verein, der sich um die Restaurierung der Herz-Jesu-Kirche bemüht, einen weiteren, der das Wohl des Kindergartens im Auge hat, sowie zahlreiche Gruppen im Umfeld, insbesondere den traditionsreichen Herz-Jesu-Chor.

Konzerte gibt es in dieser Kirche schon seit langem. Die faszinierende Eggert-Orgel mit ihrem unverwechselbaren Charme original-romantischer Klangsubstanz begeistert viele Zuhörer. Der in leuchtenden Farben aufwändig gestaltete Innenraum der Herz-Jesu-Kirche übt eine Anziehungskraft auf viele Menschen aus. Nicht nur Kinder kommen gerne hierher, auch Erwachsene und Künstler. Es ist ein einladender Ort, der immer wieder aufs Neue mit Ideen, mit Leben erfüllt wird.

Dies veranlasste Menschen, im Mai 2010 den Verein für Kirchenmusik Herz Jesu zu gründen. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die Tradition der Konzerte in der Herz-Jesu-Kirche fortzusetzen und um neue Initiativen zu erweitern. In der Anlaufphase nach der Gründung hat der Verein bei den Konzerten, die in unserer Kirche stattgefunden haben, unterstützend gewirkt. Einen „Quantensprung“ schaffte er mit der Idee für ein Benefizkonzert, in dem Zeichen der Solidarität mit den Leidtragenden der Tsunami-Katastrophe im März 2011 in Japan und ihren Folgen gesetzt wurden.

Es ist gelungen, für das Benefizkonzert am 3. April 2011 ausdrucksstarke und bekannte Künstler zu gewinnen. Das Programm wurde mit Felizitas Rodachs ergreifender Interpretation von Fragmenten aus Passionsmusiken „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“ von Franz Liszt an der Orgel eingeleitet. Sarah Behrendt sang mit ihrer bezaubernden Sopranstimme gemeinsam mit dem Herz-Jesu-Chor und Andrzej Mielewczyk an der Orgel unter anderem Fragmente aus dem Requiem von Gabriel Fauré. Prof. Ralf Forster, Solo-Klarinettist am Konzerthausorchester Berlin, beeindruckte im Duo mit Andrzej Mielewczyk am Klavier. Aber auch das junge Violine-Viola-Duo Xenia und Philine Blachny überraschte mit seiner musikalischen Reife. Karol Białas und Izabella Jakubowska überzeugten als ein Orgel-Violine-Duo. Und die persönlichen Beiträge über Japan, vorgetragen von der Schriftstellerin Manuela Runge und erzählt von der Japanologin und Autorin Michaela Vieser waren die besonderen Momente des Abends. Das Benefizkonzert war gewissermaßen die Kür für den jungen Verein für Kirchenmusik Herz Jesu Berlin Mitte e.V. Wir danken allen Gästen, die mit ihrem Kommen sowohl die Idee dieses Konzerts als auch unsere Arbeit gewürdigt haben.

Fortsetzung s. Seite 6



VEREIN FÜR KIRCHENMUSIK
HERZ JESU BERLIN MITTE e.V.

Einige haben vielleicht schon gehört, dass die ökumenische **Gemeinschaft von Taizé** vom **28. Dezember 2011 bis 1. Januar 2012** ein **europäisches Jugendtreffen** in Berlin organisiert. Ende März haben drei Brüder aus Taizé ein paar Tage in unserer Stadt verbracht, um diesen „Pilgerweg des Vertrauens auf der Erde“ vorzustellen. Ich hatte die Freude, sie zu hören.

Das letzte Treffen in Deutschland war 2003/04 in Hamburg. Letztes Jahr hat es in Rotterdam stattgefunden.

Den Brüdern, geht es bei dem Taizé-Treffen nicht darum, eine Bewegung zu gründen, sondern Wege des Vertrauens zwischen Völkern, Christen, Menschen zu bahnen.

Der Empfang der Teilnehmer ist je nach Erreichbarkeit durch öffentliche Verkehrsmittel in den Kirchengemeinden aller christlichen Konfessionen in Berlin geplant. Ziel ist es, möglichst viele Gäste in Privatquartieren unterzubringen. Es geht aber nicht darum, etwas extrem Bequemes vorzuschlagen. Zwei Quadratmeter und ein Waschbecken oder eine Dusche sollen genügen. Die Jugendlichen bringen Schlafsack und Isomatte mit, können also auf dem Boden schlafen und benötigen als Verpflegung nur ein einfaches Frühstück. Sonst werden die Teilnehmer ihre Zeiten in den Gemeinden und in den Messenhallen erleben.

Dieses Taizé-Treffen ist immer eine Zeit reicher Entdeckungen: viele Türen und Herzen werden sich öffnen, bei den Christen wie bei den Nicht-Christen, bei den Jungen und bei den Ältesten. Die Vielfalt im Glauben, in der Kultur und in den Traditionen können auch uns alle bereichern. Die Brüder haben uns angekündigt, dass sie schon ab September in Berlin wohnen werden, damit sie das Ereignis den Berlinern besser vorstellen und sie damit hier für dieses Ereignis beten können. Es kann sein, dass sie im Herbst auch zu unserer Gemeinde kommen, um uns alles zu präsentieren.

Weitere Informationen: www.taize.fr/de, www.jugendtreffen.info

P. Jacek

FORTSETZUNG AUS DEM KIRCHENJAHR (SEITE 2)

Der Kurfürst wollte beide Glaubensrichtungen nebeneinander existieren lassen und erließ Edikte, die das Verketzern, Verlästern und Verdammen der reformierten Lehre untersagte. Gerhardt – als überzeugter Lutheraner – sah darin eine Beschränkung der Konkordienformel und verweigerte die Unterschrift, was dann im Februar 1666 zum Verlust des Amtes führte, was wiederum das Abgleiten in die wirtschaftliche Unsicherheit mit sich zog. Dazu kam, dass im März 1668 seine Frau starb. Aus dieser Zeit sind uns 28 Lieder von ihm überliefert.

Seine letzten sieben Jahre wirkte er in Lübben im Spreewald – hier ist nichts mehr von einem Liedschaffen bekannt-, wo er auch begraben wurde. Dort hängt heute noch ein lebensgroßes Ölbild von ihm.

Diane Nakschbandi

Quellen: <http://www.mlg-raunheim.de/2010/08/vortrag-%E2%80%9E-paul-gerhardt-leben-und-werk-%E2%80%9C/>

http://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Gerhardt

Wenn ein Trainer einen Fußballspieler auf das Spielfeld schickt, legt er ihm die Hand auf die Schulter und gibt ihm letzte Anweisungen. So kann man auch die Firmung verstehen. Uns wird die Hand aufgelegt, wir betreten das Feld des Lebens. Wir müssen es nur wollen und auf den Heiligen Geist hören. So beschreibt der Youcat, der neueste Katechismus für die Jugendlichen, das Sakrament der Firmung.



Ende Oktober haben wir in unserer Gemeinde mit den Firmvorbereitungen begonnen. Fast jeden Montag trafen wir uns, um genau zu schauen, was wir in uns von Gott stärken lassen wollen. Bald kommt der Tag der Firmung. Die **Firmung** wird **am 3. Juni um 16 Uhr** von Weihbischof Matthias Heinrich gespendet werden. Vorher werden wir aber noch die Taufe von Sara Romanovski erleben. Für sie war der Firmkurs auch ein Teil der Vorbereitung zur Taufe.

An unserem Firmkurs haben teilgenommen: Filipe Ataide-Lampe, Klaudia Cech, Arlinda Gjokaj, Fredian Gjokaj, Sabina Mahoro-Nkundineza, Esther Rabenstein, Sara Romanovski, Karl Schlaich, Ivo Schumacher, Kathrin Vertgewall und Moritz Wimmer. Der Firmkurs wurde von Simon Schultheiß und mir begleitet.

P. Jacek

FORTSETZUNG **VEREIN FÜR KIRCHENMUSIK** (SEITE 4)

Die Spendeneinnahmen, die wir den Leidtragenden der Katastrophe in Japan über die Caritas International zugute kommen lassen, haben unsere Erwartungen bei Weitem übertroffen: Es sind rund 1.600,- Euro, wofür wir uns herzlich bedanken möchten. An dieser Stelle auch bei Kathrin Dost (www.mein-fein.de), die das Logo unseres Vereins entwickelt und uns auch in anderen Fragen unterstützt hat. - Unser Verein steht noch am Anfang. Wir wollen wachsen und noch mehr Menschen, die sich für Kirchenmusik engagieren möchten, gewinnen. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, nehmen Sie Kontakt zu uns auf. - Gründungsmitglieder des Vereins für Kirchenmusik Herz Jesu Berlin Mitte e.V.: Andrzej Mielewczyk, Sabine Beer, Elżbieta Nowocien, Maria Tiller, Holger Diedrich, Antonia Muhler, Irmtraud Thierse, Pfarrer der Herz-Jesu-Gemeinde Pater Christophe Jacob.

E-mail: pfarrbuero@herz-jesu-kirche.de
a.mielewczyk@berlin.de

Kirchenmusik ist eine Brücke, auf der sich Christen und Nicht-Christen begegnen. Für die Christen ist sie unter anderem ein Weg, um mit dem Psalmisten zu singen: "Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat." (Ps 103, 2) oder auch „Gott, komm herbei, um mich zu retten, Herr, eile mir zur Hilfe!“ (Ps 70, 2)

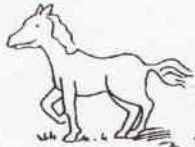
Text: Elżbieta Nowocien

Liebe Kinder,
 habt ihr beim Evangelium zu Ostern gut zugehört?
 Denn heute haben wir Bilderrätsel abgebildet in denen es noch einmal um Ostern geht.

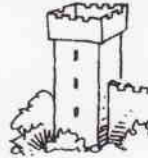
Nach dem Abendmahl ging Jesus mit seinen Jüngern in einen Garten auf dem Ölberg, um zu beten. Weil er spürte, dass man ihn bald töten wollte, hatte er große Angst. Judas, einer seiner Jünger, kam mit Soldaten in diesen Garten, weil er ihn verraten hatte. Wenn ihr das Rätsel richtig löst, erfahrt ihr, wie dieser Garten hieß.



4



3



1



1



3



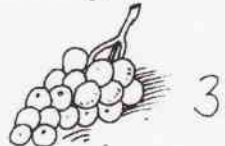
4



5



3



3

Quelle: Die Quiz-Bibel

GEBETSMEINUNG DES PAPSTES



IM MAI

Dass alle Medienschaffenden stets Wahrheit, Solidarität und die Würde jedes Menschen respektieren.

TERMINE

Maiandachten

Herz Jesu: dienstags nach der Messe um 9 Uhr
freitags um 18 Uhr

- | | | |
|-------------|--|---|
| So., 01.05. | 09.00 Uhr
10.30 Uhr | Patronatsfest in St. Adalbert mit anschl. Feier
Hl. Messe in Herz Jesu
<i>Kollekte: „Pro Vita“ –Kollekte für in Not und Ausweglosigkeit geratene werdende Mütter</i> |
| Fr. 06.05. | 16-18 Uhr | Reliwerkstatt
Klausurtagung PGR |
| So., 08.05. | 09.00 Uhr
10.30 Uhr | Hl. Messe in St. Adalbert
Hl. Messe in Herz Jesu
Kindergottesdienst im Kinderraum, gemeinsamer Start in der Kirche
<i>Kollekte: für die Gemeinde</i> |
| Mo., 09.05. | 20.00 Uhr | Kinderliturgiekreis im Margarete-Sommer-Heim |
| Di., 10.05. | 09.00 Uhr | Seniorenausflug nach Swiebodzin
Maiandacht, keine Hl. Messe in Herz Jesu |
| Mi., 11.05. | 20.00 Uhr | Ökumenischer Abend im Ökumenischen Zentrum von St. Adalbert, Thema: Dietrich Bonhoeffer - Ein Christ engagiert sich für die Einheit, mit Dr. Christin-Maria Bammel, Pfarrerin der ev. Sophiengemeinde Berlin Mitte |
| Do., 12.05. | 10-14 Uhr | Gemeindediakonat |
| Fr. 13.05. | 18.00 Uhr
18.00 Uhr
19.00 Uhr
20.00 Uhr | Taufe von Kindern des Erstkommunionkurses und Taufenerneuerungsgottesdienst in Herz Jesu (Wortgottesdienst
„Dankeschön“ für die Suppenküchenhelfer in St. Adalbert
keine Hl. Messe in Herz Jesu
„Pilgerherberge im Alltag“ in Herz Jesu |
| Sa., 14.05. | 10.30 Uhr | Erstkommunion in Herz Jesu (1. Gruppe) |
| So., 15.05 | 09.00 Uhr
10.30 Uhr | Hl. Messe in St. Adalbert
Erstkommunion in Herz Jesu (2. Gruppe)
<i>Kollekte: Diasporaopfer der Erstkommunionkinder</i> |
| Do., 19.05. | 19.00 Uhr | Jugendforum |
| Fr., 20.05. | 16-18 Uhr
20.00 Uhr | Reliwerkstatt
Treffen des Kreises „Mittendrin“ |
| So., 22.05. | 09.00 Uhr
10.30 Uhr | Hl. Messe in St. Adalbert
Hl. Messe in Herz Jesu
<i>Kollekte: für die Gemeinde</i> |

Di., 24.05.	10.00 Uhr	Caritashelferkreis
Sa., 28.05	10.30-16.30h	Religiöser Kindertag (RKT)
	18.00 Uhr	Junge Erwachsene „Spreesalz“
	18.00 Uhr	Chorkonzert in Herz Jesu
		Werke des Frühbarocks: Marc-Antoine Charpentier, Francesco Cavalli, Gesangssolisten, Instrumentalisten Kammerchor Orchi et Balene, Berlin, Leitung: Markus Wettstein
So., 29.05.	09.00 Uhr	Hl. Messe in St. Adalbert
	10.30 Uhr	Familiengottesdienst in Herz Jesu
		<i>Kollekte: für die katholischen Kindertagesstätten</i> anschl. Net-for-God-Matinée, <u>Thema</u> : „Ein unnützes Leben“ - Charles de Foucauld, mit Kinderbetreuung und Net-for- God-Imbiss, Ende gegen 14.00 Uhr
Mo., 30.05. - Fr., 03.06.		Seniorenfahrt nach Prag

VORSCHAU JUNI/JULI

Do., 02.06.		Christi Himmelfahrt
Fr., 03.06.	16.00 Uhr	Firmung in Herz Jesu mit Weihbischof Matthias Heinrich
So., 05.06.	10.30 Uhr	Kindergottesdienst in Herz Jesu
Do., 09.06.	20.00 Uhr	Alphaforum
So., 12.06.		Pfingstsonntag - Nacht der offenen Kirchen
Do., 16.06.	19.00 Uhr	Jugendforum
Fr. 17.06.	16-18 Uhr	Reliwerkstatt
So., 19.06.		Familienwallfahrt nach Alt-Buchhorst
Do., 23.06.		Religiöser Kindertag (RKT) zu Fronleichnam
Sa., 25.06.		Gemeindediakonat
So., 26.06.		Gemeindefest in Herz Jesu
28.06.-04.07.		Teeniefahrt
Mi., 29.06.		Seniorenwallfahrt nach Alt-Buchhorst
04.07.-09.07.		Jugendfahrt

Über unseren Fasching und die Vorbereitungen dazu könnte das acht-köpfige Team von diesem Jahr viel berichten.

Wir könnten schreiben, was gut gelaufen ist und was schwierig zu meistern war...

Wir könnten schreiben, dass wir schon im November 2010 mit den ersten Absprachen begonnen haben...

Wir könnten schreiben, dass nur 13 Karten im Vorverkauf erworben wurden und unsere Sorge groß war, ob genügend Gäste kommen...

Wir könnten schreiben, dass das Wetter gut mitgespielt hat und dadurch unsere „Außenspiele“ stattfinden konnten...

Wir könnten schreiben, dass schließlich über 80 Personen mit uns bis nach Mitternacht das Tanzbein geschwungen haben....

ABER diesmal soll hier ein **GROSSES DANKESCHÖN** für die Leute stehen, ohne die wir dieses Fest nicht hätten durchführen können. Es sind die Helfer, die spontan und unkompliziert mitgemacht haben:

Herr Rocho hat uns das schöne Plakat entworfen.

Beim Einkauf waren Herr Kahlmann und Tereza eine große Hilfe. Sie kochten dann mit Frau Teuber für uns Chilli Con Carne. Clemens Flume zimmerte für uns eine typische Saloontür und verkaufte zum Fest mit Joachim Vogt die Getränke.

Herr Pohl organisierte einen Autoanhänger und transportierte unser „Pferd“ aus Frohnau nach Herz Jesu und wieder zurück.

Chosama Makhool und Nassar Allamaa gestalteten die gesamte Innendekoration in typischer Wild-West-Art.

Herr Schwarz baute mit Michael Klaus die Außenanlagen auf und organisierte das Lagerfeuer.

Die Gruppe Spreesalz verteilte das „Feuerwasser“ an die frischgebackenen Cowboys und Indianer.

Dirk Carstanjen und Johannes Sauer stimmten uns mit Countrymusik gemeinsam mit einigen Chormitgliedern auf den Abend ein und ein paar Jugendliche vervollständigten dann unser Programm mit einem schwungvollen Tanz.

Vincenz Münster sorgte mit seinem Neffen für gute Musik und ließ uns dadurch kaum Zeit zum Stillsitzen.

Zum Schluss sei dann noch Thomas Wüstenberg genannt, der mit Herrn Kahlmann und Dagmar Grafe am Montag den Pfarrsaal abschmückte und aufräumte.

Nur mit diesen Menschen, die große und kleine Aufgaben übernommen haben, konnte unser Fest zu dieser rundum gelungenen, lustigen und schönen Faschingsparty werden, die es dann für uns, dem Vorbereitungsteam, und hoffentlich auch für alle wurde, die mitgefeiert haben.

Vielen Dank dafür!



Kerstin Masius

„Einkehrtag der Gemeinde im Kloster Lankwitz mit Pater Karl
Elsener MSC aus dem Elsass am Samstag, den 12. März 2011



Wie alle Jahre wieder machte die Gemeinde ihren Einkehrtag in der Fastenzeit im Kloster Lankwitz. Mit gutem Wetter, guter Laune, Fahrgemeinschaften und öffentlichen Verkehrsmitteln machten sich zahlreiche Gemeindeglieder auf den Weg dorthin. 40 Teilnehmer hatten sich angemeldet, doch plötzlich war es die erfreuliche Anzahl von ca. 70 Personen. Welch eine Freude, in so viele liebe bekannte Gesichter blicken zu können! Das flexible Vorbereitungsteam reagierte hervorragend und so war schon beim Begrüßungskaffee Platz und Gebäck für alle vorhanden. - Wegen der großen Teilnehmerzahl wurde der Tagungsort kurzerhand in die Klosterkirche verlegt. Eine tolle Entscheidung, denn dieser Ort passte hervorragend zum Thema „Gottes Liebe – Geliebt sei überall das Heiligste Herz Jesu“. Referent war Pater Karl Elsener MSC aus dem Elsass. Er konnte aus eigener Anschauung über die Liebe Gottes sprechen. 25 Jahre hatte er als Missionar in Afrika gearbeitet und nun ist er ein Weltreisender in Sachen Liebe Gottes geworden. Danach sprach er über Indien. Schnell merkten wir, dass ihm das Thema am Herzen lag. Wie oft wird das Wort „Liebe“ falsch und missbräuchlich verwendet. Doch - „Gott ist die Liebe“ schreibt nicht nur Johannes sondern behandelt auch Benedikt XVI. in seiner ersten Enzyklika. Wir hatten das Glück, mit Pater Elsner eintauchen zu dürfen in die Tiefen dieser göttlichen Liebe. So wurde im Verlauf des Vormittags aus Liebe: „Respekt und Anerkennung des *Anderen* und dessen spezifischen Aufgaben.“ Und das Kreuzzeichen wurde zum Glaubensbekenntnis:

Im Namen des Vaters,	der mich erschaffen
und des Sohnes,	der mich erlöst
und des Heiligen Geistes,	der mich heiligt und zu Zeugen macht.

Wir merkten: Gott ist Liebe, er sucht Kommunikation, Gott spricht mit den Menschen! Mit diesen tiefen Gedanken entließ er uns zur Besinnung in den Klostergarten oder einem der Gebetsräume. Danach trafen wir uns wieder im Refektorium zum köstlichen Mittagstisch. Auch hier zeigte sich das Organisationsgeschick des Küchenteams. Alle fanden Platz und alle wurden satt und es schmeckte köstlich. - Bei Kaffee und Kuchen ließen wir die Geburtstagskinder hochleben. Anschließend war wieder Treffen in der Klosterkirche. P. Elsener schenkte uns in einer stimmungsvollen, meditativen, mit schönen Bildern untermalten Präsentation den „Liebesbrief des Vaters“. (Im Internet zu lesen auf: www.FathersLoveLetter.com) - In Kleingruppen konnten die Eindrücke aufgearbeitet werden. Jeder hatte Gelegenheit, aus seiner Sicht darzulegen, wie die Liebesbeziehung zu Gott bei ihm persönlich gewirkt hatte.

Ein Abschlusstreffen im Refektorium rundete den Einkehrtag der Gemeinde im Kloster Lankwitz und die Begegnung mit Pater Karl Elsener ab.

Viele glückliche Gesichter machten sich auf den Heimweg und im kommenden Jahr werden wir uns wohl auf eine größere Teilnehmerzahl einstellen müssen.

Maria Vahlert

Neuigkeiten der Gemeinschaft Chemin Neuf

„Hier“ und „jetzt“: das sind zwei kleine Wörter, die sehr viel verändern können. Manchmal schweigt Gott, aber sehr oft spricht er auch zu uns. Wir antworten oft, „bitte nicht hier und nicht jetzt“, und verschieben es auf Morgen oder „später, wenn ich mehr Zeit habe, wenn die Kinder größer sind, wenn die Arbeit weniger wird, wenn ich im Ruhestand bin“ und so weiter ... Und so verpassen wir Gottes Termine.



Gott spricht oft zu uns in einer sanften, leisen Stimme. Auf dieses kleine Flüstern zu hören und ihm zu folgen, kann mein Leben verändern und ihm eine neue Richtung geben. Es wäre schade, das zu verpassen.

In der Gemeinschaft Chemin Neuf liegt es uns besonders am Herzen, gemeinsam dafür zu beten, sich schulen zu lassen, sich auszubilden, um den Glauben vertiefen zu können.

Sie sind herzlich willkommen zu den verschiedenen Gebetszeiten, zu Morgen- und Abendlob, zu den Anbetungszeiten und Messen. Es lohnt sich, ab und zu mal in die Kirche einzutreten und gemeinsam zu beten. - Jeden Dienstagabend findet der Gebetskreis statt. Es ist eine andere Form zu beten: hier üben wir hauptsächlich den Lobpreis aus. Treten Sie einfach durch die Tür! Viel Gesang, Lobpreis, Freude und auch Zeugnisse, die uns in unserem Glaubensleben ermutigen, erwarten Sie!

Am **Mittwoch, den 11. Mai 2011** laden wir Sie zum **Ökumenischen Abend** ein. Das Thema ist Dietrich Bonhoeffer. Frau Dr. Bammel, Pfarrerin aus der evangelischen Sophien Kirchengemeinde, hält einen Vortrag.

Am **Samstag und Sonntag, 21./22. Mai 2011** findet ein **Wochenende für Paare** im Kloster Alt Lankwitz statt. Das Thema ist Intimität und Zärtlichkeit. Es ist eine Gnade, etwas über dieses Thema zu hören. Für Kinderbetreuung ist gesorgt.

Am **Sonntag den 29. Mai 2011** erleben wir eine **Net For God Matinee**, anschließend an die Messe. Der dieses Mal gezeigte Film erzählt die Lebensgeschichte von Charles de Foucauld.

Im Sommer bieten wir die **Kana-Woche** im Kloster Volkenroda für **Ehepaare und Familien** an. Wir geben viel Zeit für unsere berufliche Ausbildung, und es ist gut so. Aber eine „Ausbildung“ brauchen wir auch in unserem Eheleben, weil die Ehe auch viele Prüfungen bestehen muss. Sich Zeit zu zweit geben und Christus in unsere Mitte nehmen, ist das Fundament für das Leben. Herzlich willkommen vom **24. bis 30. Juli 2011**. Es könnte der schönste Urlaub werden, den Sie je erlebt haben!

Vom **07. bis 08. Mai 2011** findet in Kloster Alt Lankwitz das **5. Emmaus-Wochenende** statt, eine Bibel-Ausbildung.

In der Osterwoche war die Gemeinschaft Chemin Neuf mit dem Bund (Geschwister, die die Mission mit der Gemeinschaft tragen) für eine Gemeinschaftswoche in der Abtei in Oosterhout in den Niederlanden. Es war eine Zeit des gemeinsamen Gebetes und der Vertiefung unseres Engagements.

Auch zu Pfingsten werden wir regionale Treffen in Berlin und Bonn abhalten.



Es wurden getraut

- 12.03. Edward Löwe und Jenny Gebhardt in der Kath. Akademie Berlin
- 09.04. Clemens von Ow und Carolina von Geymüller in Essen
- 29.04. Michal Buchacek und Helena Candorova in Brno, Tschechische Republik
- 30.04. Tobias Bröcheler und Bettina Brummer in Kartzow

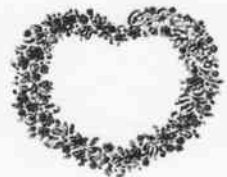
Es wurden getauft

- 21.11. Benjamin Reich in der Kath. Akademie Berlin
- 27.11. Franziskus Jaworski in der Kath. Akademie Berlin
- 22.01. Cornelius Klepper in der Kath. Akademie Berlin
- 30.01. Caspar Lößner in St. Augustinus, Berlin-Prenzlauer Berg
- 20.02. Caitlyn Käfer
- 06.03. Norden Stegemann in der Kath. Akademie Berlin
- 13.03. Melina Löwe in der Kath. Akademie Berlin
- Emma Wetzko in St. Leon-Rot
- 19.03. Maximilian Strigel
- 19.03. Helena Gräfin zu Waldburg-Wolfegg in der Kath. Akademie Berlin
- 26.03. Nele Denk und Hanna Erdmann
- 27.03. Lilith Schönborn in der Kath. Akademie Berlin
- 03.04. Benno Großmann, Anton Mauntel und Charlotte Seider
- Ava Aßmann in Bitburg
- 09.04. Baldur-Caspar Frank im Canisius-Kolleg
- 16.04. Peter Jarek in der Kath. Akademie Berlin
- 23.04. Dirk Bergfelde, Isabel Fernandez Kuhlmann und Michaela Koreng
- 25.04. Magdalena Baumann, Jakob und Josef Dehm, Josephine Hoffmann und Tom Varlet
- Milo Keil in Uttendorf, Österreich



Alles Gute zum Geburtstag im Mai

- | | | |
|--------|--------------------------|----------|
| 02.05. | Herr Günter Kirsche | 85 Jahre |
| 04.05. | Frau Magdalena Ociepka | 91 Jahre |
| 06.05. | Frau Helene Gruen | 90 Jahre |
| 15.05. | Frau Ehrentraut Glaubitz | 86 Jahre |
| 16.05. | Herr Dr. Heinz Schneppen | 80 Jahre |
| 23.05. | Frau Anna Tofote | 95 Jahre |
| 29.05. | Frau Eleonore Elfouly | 81 Jahre |



Es sind verstorben

- | | | |
|--------|---------------|----------|
| 13.04. | Irene Pischel | 94 Jahre |
| 14.04. | Irene Krystek | 95 Jahre |

Alle Kreise treffen sich in Herz Jesu, wenn nicht anders angegeben!

- Spielgruppe (EKT)**
Ansprechpartnerin montags 16.30-17.45 Uhr
Stefanie Makepeace (ismakepeace@googlemail.com) ☎ 0160 90 28 46 91
 dienstags 10.00-11.30 Uhr
Ansprechpartnerinnen Birgit Baumann (bbaumann@gmx.de) ☎ 44 04 19 07
 Cornelia von Winterfeld (Cornelia.von-Winterfeld@gmx.de) ☎ 51 73 62 11
- Kinderliturgiekreis zur Vorbereitung der Kinder- und Familiengottesdienste**
Ansprechpartnerin: Julia Thun (julia@ithuns.com) ☎ 54 49 62 19
- Glaubensstunde für die Schulkinder der 1./2. Klasse**
Ansprechpartnerin: Mirjana Pirskaewtz
 mittwochs 16.30-18.00 Uhr
- Teenie-Gruppe (6.-8. Klasse)**
Ansprechpartnerin: Regina Vertgehall, ☎ 40 05 63 41
 mittwochs 16.30 Uhr
- Reli-Werkstatt**
Ansprechpartnerin: letzter Freitag im Monat 16.00 bis 20.30 Uhr
 Regina Vertgehall, ☎ 40 05 63 41
- Ministrantenstunde**
Oberministrant: dienstags 17.30 Uhr
 David Guske, (david-guske@web.de) ☎ 28 47 80 49
- Jugend**
Ansprechpartner: donnerstags 19.00 Uhr
 über P. Jacek ☎ 44 38 94 27
- Mittendrin - Singles bis Familien**
Ansprechpartner: monatlich jeden dritten Freitag um 20.00 Uhr
 Stefan Golisch, Anke Brychcy, Olaf Schlarmann
 Email: mittendrin-mittendrin@freenet.de
- Chorprobe**
Ansprechpartner: mittwochs 20.00 Uhr in Herz Jesu
 freitags 20.00 Uhr Stimm- und Notenschulung für Chor-
 mitglieder (in Herz Jesu)
 Andrzej Mielewczyk (a.mielewczyk@berlin.de)
- Gebetskreis**
Ansprechpartner: dienstags 20.00 Uhr im Pfarrsaal von Herz Jesu
 Tereza Bendova ☎ 44 38 94 32
- Mütter beten**
Ansprechpartnerinnen mittwochs 20.00 Uhr im Kardinal-Bensch-Raum
 Elisabeth Braun, Isabelle Heimermann ☎ 40 10 00 27
- Familien- und Hauskreise**
Ansprechpartner: Treffen nach Wohngebieten
 Pater Christophe Jakob
- Seniorenkreis**
Ansprechpartnerin: jeden 2. Dienstag in Herz Jesu
 um 9.00 Uhr Hl. Messe mit anschl. Beisammensein oder Pro-
 gramm
 Frau Aust ☎ 4 49 16 36
 jeden Mi. in St. Adalbert um 9.00 Uhr Hl. Messe und jeden 3.
 Mi. gemütliches Beisammensein
Ansprechpartnerin: Frau Thoma
- Nachtcafé**
Ansprechpartner: November-März in Herz Jesu Nacht von Mo. zu Di.
 Herr Christian Scholtis ☎ 4 48 39 47
- Suppenküche**
Ansprechpartner: November-März in St. Adalbert Sonntagmittag
 Frau Nikola Bock und Herr Josef Tscherner ☎ 2 41 91 67

Hl. Messen

	<u>Herz Jesu</u>		<u>St. Adalbert</u>
Sonntag	10.30 Uhr	Hochamt	9.00 Uhr
Montag	19.00 Uhr	Hl. Messe	-
Dienstag	9.00 Uhr	Hl. Messe	18.30 Uhr
Mittwoch	19.00 Uhr	Hl. Messe	9.00 Uhr
Donnerstag	19.00 Uhr	Hl. Messe	-
bis 12.05.2011	18.30 Uhr	Hl. Messe	-
Freitag	19.00 Uhr	Hl. Messe	-

Morgenlob/Abendlob

<u>Herz Jesu</u>	<u>St. Adalbert</u>
Di., Mi., Fr. 8.00 Uhr	Do. 8.00 Uhr

Beichtgelegenheit

	<u>Herz Jesu</u>
Mittwoch	18.00 Uhr (bis 12.05.2011)
Donnerstag	18.00 Uhr (ab 19.05.2011)
	und nach persönlicher Vereinbarung

bei P. Christophe, P. Emmanuel oder P. Jacek, Adressen siehe letzte Seite

Eucharistische Anbetung

<u>Herz Jesu</u>	<u>St. Adalbert</u>
Mo., Mi., Do., Fr. 18.00-18.45 Uhr	Di. 18.00-18.30 Uhr
Di. 18.00-19.00 Uhr	

Offene Kirche

<u>Herz Jesu</u>	<u>St. Adalbert</u>
Mo., Mi., Do., Fr. 18.00-18.45 Uhr	Do. 7.00- 8.00Uhr
Di. 18.00-19.00 Uhr	

Katholische Pfarrei Herz Jesu

Tel.: 44 38 94 0 Fax: 44 38 94 18

Herz-Jesu-Kirche

10119 Berlin, Fehrbelliner Str. 99

www.herz-jesu-kirche.de

St. Adalbert-Kirche

10115 Berlin, Torstraße 168

Pfarrbüro	Di. 9 bis 12 Uhr, 15 bis 18.30 Uhr, Mi. und Do. 9 bis 12 Uhr Eingang Fehrbelliner Str. 99 pfarrbuero@herz-jesu-kirche.de	44 38 94 0
Pfarrer	Pater Christophe Jakob christophe.jakob@herz-jesu-kirche.de	44 38 94 12
Kaplan	Pater Emmanuel Pannier emmanuel.pannier@hotmail.de	44 38 94 29
Kaplan	Pater Jacek Mleczko jacek.mleczko@herz-jesu-kirche.de	44 38 94 27
Gemeindereferentin	Frau Susanne Wagner-Wimmer susanne.wagner-wimmer@herz-jesu-kirche.de	44 38 94 21
Kirchenmusiker	Herr Andrzej Mielewczyk a.mielewczyk@berlin.de	44 38 94 34
Sekretär/Verwalter	Herr Matthias Kohl matthias.kohl@herz-jesu-kirche.de	44 38 94 0
Organisation & Assistenz	Frau Dagmar Grafe dagmar.grafe@herz-jesu-kirche.de Tereza Bendova tereza.bendova@herz-jesu-kirche.de	44 38 94 0 44 38 94 32
Rendantin	Frau Ursula Vogt rendantur@herz-jesu-kirche.de	
Kindertagesstätte	Frau Barbara Bode, Leiterin kita@herz-jesu-kirche.de, 40 Plätze, Eingang Schönhauser Allee 182	44 38 94 15
Gemeindehelferin	Frau Christiane Galon	
Pfarrgemeinderat	Frau Martina Krause, Vorsitzende	
Kirchenvorstand	Herr Stephan Hagen, stellv. Vorsitzender	
Gemeinschaft Chemin Neuf	Fehrbelliner Str. 99 herzjesu@chemin-neuf.de	44 38 94 26
Ökumenisches Zentrum/Gemeinschaft Chemin Neuf	Torstr. 168	28 23 42 4
Steyler Missionsschwestern	Torstr. 168	28 38 40 61

Bankverbindungen:

Katholische Kirchengemeinde Herz-Jesu Pax-Bank eG. Berlin BLZ 370 601 93 Kto.-Nr. 6000 709 024

Förderkreis der Herz-Jesu-Kirche Pax-Bank eG. Berlin BLZ 370 601 93 Kto.-Nr. 6000 898 013

Elternförderverein der Kita Herz Jesu Pax-Bank eG. Berlin BLZ 370 601 93 Kto.-Nr. 6003 524 017

Impressum: Herausgeber: Kath Pfarrgemeinde Herz Jesu.

Redaktion: C. Guske, D. Nakschbandi

Artikel können an folgende E-Mail Adresse übermittelt werden:

gemeindebrief@herz-jesu-kirche.de.